bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Fachforum

Männer und Beratung

19. April 2018 in Berlin

Präsentationen und Vorträge

Programm

Donnerstag, 19. April 2018	
Uhrzeit	
10:00-10.15	**Begrüßung** Dr. Dag Schölper, Bundesforum Männer
10:15-10:45	**Einführung in das Themenfeld „Männer und Beratung“** Frank Scheinert, Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen
	Impulse zu konkreten Beratungsansätzen:
10:45-11:15	**Männerberatung** Björn Süfke, man-o-Mann Männerberatung Bielefeld
11:15-11:45	**Väterberatung** Eberhard Schäfer, Väterzentrum Berlin
11:45-12.15	**Jungenberatung** Christoph Grote, mannigfaltig Hannover
12:15-13:00	**Mittagspause**
13:00-14.00	**Parallele Workshops** Austausch über die Impulse – Perspektiven und Positionen
14:00-14.45	**Gemeinsame Diskussion, Ergebnissicherung und Ausblick**
	Ende der Veranstaltung

Veranstalter

BUNDESFORUM MÄNNER
Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e.V

Reginhardstraße 34 | 13409 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 275 811 22

info@bundesforum-maenner.de
www.bundesforum-maenner.de

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Ein „unvollständiger“ Überblick zur Männerberatung in Deutschland

- Männerberatung in Deutschland - Entwicklungen
- Informationsquellen für Jungen, Männer und Fachkräfte
- Zielgruppen von Jungen- und Männerberatung
- Beratungsanlässe/ Beratungsfelder – ein Überblick
- Schnittstellen und Abgrenzungen
- Vernetzung und Fachaustausch
- Standards von Männerberatung
- Fortbildungsangebote

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Männerberatung in Deutschland - Entwicklungen

- Männer gegen Männergewalt
- SKM – Jungen- und Männerberatung
- Gewaltschutzberatung
- Väterberatung
- Modellprojekte Männerberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Ehe-, Lebens- und Familienberatung
- Männergesundheitsberatung
- Familie und Beruf

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Informationsquellen für Jungen, Männer und Fachkräfte

- www.dajeb.de – Online Beratungsführer
- www.odabs.de – Online Datenbank für Betroffene von Straftaten
- www.maennerberatungsnetz.de – Website & Flyer (derzeit in Überarbeitung durch Bundesforum Männer)
- www.jungensprechstunde.de – Online Beratungsführer

LAG JUNGEN- UND MÄNNERARBEIT SACHSEN e.V.

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Zielgruppen von Jungen- und Männerberatung

- Männer in verschiedenen Lebensphasen
- Jungen, Junge Männer
- Väter/ Großväter/ Trennungsväter
- Gewaltbetroffene Männer
- Langzeitarbeitslose Männer

- Männer im ländlichen Raum

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Beratungsanlässe/ Beratungsfelder – eine Auswahl

Männer

- Gewaltschutzberatung – Opfer- und Täterberatung
- Väterberatung
- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Psychosoziale Beratung
- Arbeit/ Arbeitslosigkeit
- Migrationsberatung; Beratung von Geflüchteten
- Männergesundheitsberatung

LAG JUNGEN- UND MÄNNERARBEIT SACHSEN e.V.

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Beratungsanlässe/ Beratungsfelder – ein Überblick

Jungen & Junge Männer

- Allgemeine Jugendberatung
- Berufsorientierung/ Lebensplanung, z.B. Neue Wege für Jungs, Soziale Jungs
- Schwangerschaftsvorbereitungskurse
- Sexualprävention/ Sexualpädagogik
- Beratung Sexueller Mißbrauch
- Suchtberatung
- Wohnen

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Schnittstellen und Abgrenzungen

Männerberatung hat Schnittstellen und bedarf der Abgrenzung:

- **Männerberatung - Männer-/ Väterbildung**
- **Männerberatung – Männerschutz**
- **Männerberatung – Therapie**
- **Professionelle Beratung – Semiprofessionelle Beratung**

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Vernetzung und Fachaustausch - bundesweit

- BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.
- ADO – Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V.
- SKM Bundesverband e.V.
- Männer gegen Männergewalt
- Väteraufbruch für Kinder e.V.
- Weisser Ring e.V.
- Netzwerktreffen Männerberatung

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Vernetzung und Fachaustausch – regionale Beispiele

- AG Männerberatung Stuttgart
- Männerbüro Hannover
- Mainzer MännerInitiative MMI
- KIM Soziale Arbeit e.V., Paderborn Jungen-/Männerberatung
- MIM – Münchener Informationszentrum für Männer
- Väterzentrum Berlin
- Bremer Jungenbüro
- Modellprojekt Männerberatung Schleswig - Holstein
- Pilotprojekt A 4 – Modellprojekt Männerberatung Thüringen

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Onlineberatungsangebote – Beispiele

- Online Sexualberatung Pro familia – www.sextra.de
- [U25] - Online-Beratung für junge Menschen mit Suizidgedanken - www.u25-deutschland.de
- Opferhilfe Sachsen e.V. - https://www.opferhilfe-sachsen.de/onlineberatung/
- Weisser Ring – Onlineberatung – https://weisser-ring.de/hilfe/onlineberatung

Standards von Männerberatung - Beispiele

- **BAG Täterarbeit: Standards Arbeit mit Tätern in Fällen häuslicher Gewalt (2016)**
- **ADO: Qualitätsstandards zur professionellen Unterstützung für Kriminalitätsopfer, deren Angehörige, Zeuginnen und Zeugen**

Fortbildungsangebote - Beispiele

- BAG Täterarbeit: Grundlagenfortbildung Täterarbeit
- SKM: Ausbildung „Jungenberater – Männerberater – Gewaltberater“
- Weiterbildungszentrum ASH Berlin & ADO: Zertifikatskurs „Fachberatung Opferhilfe und psychosoziale Prozeßbegleitung“

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.

Landesfachstelle Männerarbeit

Dr.-Friedrich-Wolf-Str. 2

01097 Dresden

Tel.: 0351-792 00 686

Mail: maennerarbeit@juma-sachsen.de

www.juma-sachsen.de

www.gib-dich-nicht-geschlagen.de

LAG JUNGEN- UND MÄNNERARBEIT SACHSEN e.V.

Männerseelen-Landkarte

Garten der Liebe
LAND DER SEHNSÜCHTE
Oase der Ruhe
Anerkennung
Geborgenheit
Trost
Abgrund der Angst
See der Trauer
Fels der Schuldgefühle
Treibsand der Scham
Drehvogel der Hilflosigkeit
LAND DER (UN)HEIMLICHEN GEFÜHLE
Gipfel der Selbstdarstellung
Gipfel der Rationalisierung
Gebirge der Gefühlsabwehr
Wüste der Sinnsucht
Rastplatz des Leistungsdrucks
Wasser der Unmännlichkeit
Sumpf der Gewalt
Zeitmangel
Zeitnot
Zeitdruck
Zeitdruck
Zeitdruck

Männer und das (un)heimliche Land der Gefühle

BERATUNG MIT MÄNNERN IN DER *MAN-O-MANN MÄNNERBERATUNG*

BJÖRN SÜFKE, BIELEFELD

Konkrete Praxis des eigenen Beratungsansatzes

- Beratungsthemen: allgemeine Männerberatung
- Alleinstellungsmerkmal: Beratung durch Männer, Expertise „Mann-Sein“
- Zielgruppen: grundsätzlich alle Männer; mit zunehmender Bekanntheit bei anderen Institutionen immer mehr „auffällige“ Männer
- Angebotsstruktur: Einzel- und Gruppensitzungen (jeweils in den Bereichen „Sexualstraftäter“, „HG-Täter“ und „Normalmänner“); zusätzlich Fortbildungen, Vorträge und Supervision
- Beratungsteam: 7 männliche Therapeuten, alle als Honorarkräfte (minimale Fluktuation, Nachwuchs-problem)

Inhaltlicher Beratungsansatz

- Beratungshaltung / Selbstverständnis: 1) fachliche Notwendigkeit männerspezifischer Angebote; 2) genderemanzipatorischer Ansatz
- Fachlicher und methodischer Hintergrund: humanistisch orientierte Therapieformen, individuell erweitert um zahlreiche Zusatzqualifikationen (kein absolutes Muss!)
- Qualitätsanforderungen und Beratungsstandards: therapeutische Zusatzqualifikation, langjährige Erfahrung in der Männerarbeit; keine explizit (formuliert)en Beratungsstandards (eher überzogene implizite Anforderungen/Standards)

Strukturelle Einbindung der Beratung

- Trägerschaft: eigener (kleiner) Verein
- Finanzierung: grundsätzlich über Eigenbeiträge der Klienten sowie geringfügige Bußgeldzuweisungen; bei Täterarbeit Landeszuschüsse
- Einbindung in Regelstruktur der Beratungslandschaft: feste Eingebundenheit nur im Bereich der Täterarbeit (Landesebene)
- Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Strukturen vor Ort: außerhalb der Täterarbeits-Arbeitskreise keine aktive Einbindung in regionale Beratungslandschaft über Arbeitskreise etc., sondern punktuelle (zunehmend wiederkehrende) Kooperationen
- Konkurrenzen: nein
- Fachliche Vernetzung vor Ort/überregional: im Bereich Täterarbeit, ansonsten nur punktuell

Standortbestimmung und Perspektiven 1

- Einschätzung des aktuellen Ist-Stands (mit Blick auf den „eigenen“ Beratungsansatz und die Erfahrungen damit):
- 1) Blick nur auf uns: eine seit fast 30 Jahren funktionierende, langsam und damit harmonisch-organisch wachsende Männerberatungsstelle mit sehr hohem professionellen Niveau
- 2) Blick auf unseren Beitrag zur Entwicklung der Männerberatungsszene in der BRD: chronisch unterfinanzierte Einrichtung, die alle Kraft in die Aufrechterhaltung der Beratungsarbeit stecken muss und daher keinen nennenswerten Beitrag zur Professionalisierung von Männerarbeit in Deutschland leisten kann

Standortbestimmung und Perspektiven 2

- Bedarfe und Perspektiven: dringende Notwendigkeit einer Institutionalisierung (feste Beraterstellen, Stabstelle als Beratungs-Wegweiser für Männer) inkl. Finanzierung; ansonsten düstere Perspektiven, da „Geist der 70er/80er Jahre“ natürlich aussterbend

Standortbestimmung und Perspektiven 3

- Positionen und Forderungen – Welche Rahmenbedingen bräuchte Männerberatung in Deutschland?
- 1) Einsicht in die Notwendigkeit männerspezifischer Angebote → 2) Erkennen des genderemanzipatorischen – nicht antifeministischen – Charakters von Männerarbeit → 3) Männerberatungs-Ausbildungsgänge inkl. Errichtung von Standards der Männerberatung → 4) Männerarbeits-Stabstellen zur Orientierung für hilfesuchende Männer → 5) überregionale Vernetzungsstruktur der Männerberatungsangebote sowie regionale Vernetzung mit anderen Hilfsinstitutionen → 6) wenn ausreichendes Reservoir qualifizierter Männerarbeiter vorhanden: konsequentes Einfordern der Standards

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

BJÖRN SÜFKE

DIPLOM-PSYCHOLOGE UND PSYCHOTHERAPEUT

WWW.MAENNER-THERAPIE.DE

Bundesforum Männer e.V.
Fachtag Männerberatung, Berlin, 19.04.2018

Väter beraten - Das Vater-Kind-Verhältnis gut gestalten helfen*

Eberhard Schäfer
Väterzentrum e.V.
Berlin

Väterberatung bzw. Arbeit mit Vätern: Inhalt

- 1. Väterberatung; „Strategieberatung“
- 2. Rechtsberatung
- 3. Gruppenprogram für Väter in Trennungssituationen.
- 2. Väter und Elternzeit: Unsere Erfahrungen
- 3. Vater werden : Unsere Erfahrungen
- 4. Resümee
- 5. Fachlichkeit, Qualität…
- 6. Schluss: Welche Unterstützung für Väter wäre in Zukunft wichtig, damit Kinder noch mehr und noch besser mit verantwortungsvollen, kompetenten präsenten Vätern aufwachsen können?

1. „Strategieberatung“

Stichworte:

Ca 300 Beratungen p.a.

Jeweils 1 Stunde pro Sitzung
1-3 Stunden pro Fall, ggf. mehr
Teilnehmerbeitrag 40 Euro erbeten.
Berater: 2 männliche; Soz-Päd. und Systemischer Berater & Therapeut

Warum „Strategieberatung“? „Hilfe“ geht nicht.

… und dann machen wir ganz normale Lösungsorientierte Beratung
Im Blick dabei: Kindeswohl und Ressourcen des Vaters und beider Eltern.

Strategieberatung

- Interesse aus Berlin, Brandenburg und bundesweit sowie Ausland
- Berater: 2 männliche; Soz-Päd. und Systemischer Berater & Therapeut Warum „Strategieberatung“?
- „Hilfe“ geht gar nicht (deshalb das Sternchen* im Titel)
- „Beratung“ zeigt „Stigma“:
- Hilfebedürftigkeit:

  - Das geht bei Männern nicht!

  -Das Stereotyp vom Mann greift

  - Wenn, dann etwas Konstruktives, was in Richtung Lösung arbeitet. – etwa:
- ***Coaching und „Strategie“ erarbeiten,***
- ***das passt besser zu Männern***.
- … wie das geht, sollen die folgenden Fallbeispiele zeigen.

Fallbeispiel Strategieberatung (1)

- Herr A.
- ***„Der Resiliente“***

- Wie geht es nun weiter? „So, wie sie es sich vorstellt nicht!“
- Wie dann? Eine Beratungsreihe, unregelmäßige Folge, im Väterzentrum

- Trotz der akuten Krise:
- Klarer wird eine recht gute Resilienz, tragfähiges unterstützendes Netz/Herkunftsfamilie,
- Lösungsbild offensiv; gesunde Haltung. *„ich war als Vater immer wichtig, Es ist gut für die Kinder, wenn das so bleibt“)*

Als Berater

- *… unterstütze ich dieses Selbstbild und diese gesunde Haltung, immer wieder durch Feedback zu konkretem Verhalten, zu Ideen (Lösungen), Plänen.*
- *Gute Beratungsbeziehung macht auch Kritik möglich.*
- *Sehr viel Arbeit, für eine ganze Reihe von Beteiligten.*
- *---- Das ist häufig so, und kostet auch viel Geld!*

Strategieberatung, Fallbeispiel 2

- Herr B, ca 45 J, aus Brandenburg (Berliner Umland)

Anliegen: „Bitte helfen Sie mir. Ich möchte mein Kind mehr sehen."

- Herr B stammt aus einem afrikanischen Land und ist seit ca 12 Jahren in D
- Gesicherter Aufenthaltsstatus
- Kein Sorgerecht für das 8 jährige Kind, das bei Pflegeeltern lebt
- Arbeitende Hilfekonferenz des zuständigen Jugendamtes
- Elterliche Sorge NICHT beim Vater .

- Ggw. Regelung: Er verbringt zZt. 1 Samstag im Monat tagsüber mit seinem Sohn.
- Sein Anliegen: Ich möchte mehr Zeit mit meinem Sohn verbringen können.

Mein Feedback als Berater:

Die gegenwärtige Lösung scheint eine gut erarbeitete und gesicherte Handhabe zu sein.

Mehr wird nur und nur dann gehen, wenn die Beteiligten es befürworten.

Er braucht Geduld und Vertrauen in sich, seinen Sohn und die Beteiligten.

Der Rechtsweg würde keine Verbesserung bringen; im Gegenteil.

-- Für Herrn B. ist es immerhin hilfreich, eine Einschätzung seiner Situation zu bekommen. Er ist nicht „glücklich" mit dieser Einschätzung, aber auch nicht unzufrieden.

Strategieberatung, Fallbeispiel 3

Herr C. , 38 J., stammt aus Frankreich, lebt seit vielen Jahren in Deutschland.

„Vater werden außerhalb einer Partnerschaft“

„Ich werde in 3 Monaten Vater.

Die Beziehung mit der zukünftigen Mutter war kurz.

Mit der Mitteilung, dass sie schwanger ist, sprach sie die Trennung aus.“

Ich möchte meiner Verantwortung als Vater zukünftig gerecht werden.

Ich möchte für mein Kind präsent sein.

Was nun?

Beratung:

Kommunikation – wie geht die? (Keine Vorwürfe, sondern Vorschläge; keine Du-Botschaften, sondern Ich-Botschaften; vom Kind her argumentieren; nicht von der Partnerschaft her; kein Paternalismus („Ich sorge für dich“ usw.) „Probieren Sie das mal aus.“

Plus „Das kleine Einmaleins mit Jugendamt, gem. Sorge; Beratung; Szenarion des Rechtswegs um Umgang usw)

Ergebnis: Als hilfreicher Handlungs- und Fahrplan eingeschätzt. Folgeberatung wahrscheinlich.

Weitere typische Beratungsanfragen (Situationen)

- Die Mutter möchte umziehen bzw. zieht um (weit weg) oder sie hat das schon getan
- Veränderungen im System auf Grund neuer Partner/innen
- Erziehungs- bzw. Beziehungsberatung (Beziehung zum Kind)
- Paarkrisen

Beratungskonzept (lösungsorientiertes Herangehen, systemischer Hintergrund)

- *„das Glas ist doch mindestens halb voll!“*
- *„ bei Ihnen geht doch schon vieles recht gut!“*
- *„toll, wie Sie das alles meistern!“*
- *„Alle Achtung, was Sie jetzt nach der Trennung gemeinsam meistern!“*
- *→ was machen Sie konkret? (Beispiele)*
- *--“wow, das ist ja enorm, was, wie viel Sie machen und wie gut Sie das hinbekommen!“*
- *-- → Klientenrückmeldungen: „So ein Feedback habe ich noch nie bekommen!“*
- *„So habe ich es noch nicht gesehen, dass schon vieles gelingt!“*
- *--- raus aus dem Konflikt und aus der Verhärtung, hin zum Konstruktiven (…)*

Strategieberatung:
Beobachtungen und Einschätzungen (1)

- „Endlich finde ich jemanden, der mich unterstützt.“

- Der Name „Väterzentrum“ und männlicher Berater schafft „Identifikation“
- - begründet Vertrauensverhältnis –

- In der Beratung zentral:
- Perspektivwechsel, Blick aufs Kind.
- Weg vom Beziehungskonflikt, hin zur Frage:
- Was braucht das Kind? Was tragen Sie dazu bei, dass es ihrem Kind gut geht? Was könnten Sie noch beitragen, was wäre dafür zu tun?
- Unzufriedenheitsquote ca 5% *(„Sie sind kein Väterzentrum, sie sprechen ja für die Mutter!“)*

Strategieberatung: Beobachtungen und Einschätzungen (2)

- Wenig Kommunikation in der Partnerschaft über Mutter- und Vaterrolle. Scheinselbstverständlichkeiten.

- Dies auch dann, wenn es „empirisch“ nicht stimmt, zB wenn der Vater alltäglich sehr viel Care- und Beziehungsanteile übernommen hat.

- In der Beratung „lernen“ manche Väter quasi erstmals, dass sie in der Familie kein „Elternteil zweiter Ordnung“ gewesen sind – sie sind für das Wohlbefinden und das gute Aufwachsen der Kinder bedeutender als selbst gedacht, und sie leisten mehr als sie selbst geschätzt hätten. Das bedeutet Stärkung des Vaters durch Ermöglichung besserer Selbsteinschätzung im Kontext der Beratung. (Nur dann, wenn diese Einschätzung tatsächlich angemessen erscheint!)

Strategieberatung: Beobachtungen und Einschätzungen (3)

- **Defensive Haltung: *„Ich habe nicht soviel gemacht wie die Mutter der Kinder, deshalb und weil überall nur die Mütter unterstützt werden, bin ich auf verlorenem Posten.“***

- **„Aufwachen“ oder „Zweite Chance“: *„Ich will ab jetzt bedeutsamer im Leben meiner Kinder werden“***

- **Überoffensiv“: „Ich will die Kinder die Hälfte der Zeit!“**

- **„gesunde“ Haltung: „Ich bin wichtig für meine Kinder, und jetzt will ich einen Weg finden, dass ich so wichtig bleibe, wie ich war“**

Strategieberatung: Beobachtungen und Einschätzungen (4)

- Lieblings-Missverständnis: „Ich habe das geteiltes Sorgerecht. Deswegen gehören die Kinder zur Hälte zu mir.

- Doppelresidenzmodell / Wechselmodell

- *Der Chef sagt: „Na klar schaffen wir das, ich weiß wovon du sprichst – ich bin in derselben Situation!“)* - Lösungen bei der Arbeit (flexible Arbeitszeitreglengen) gelingen auffällig häufig!

Strategieberatung: Beobachtungen und Einschätzungen (4)

- **<u>Klienten:</u>**
- Querschnitt der Gesellschaft. Alle Berufs- und Einkommensgruppen.
- Anteil ausländischer Herkunft ca 20%
- vieleEnglisch Muttersprachler davon, nennenswert viele Beratungen in englischer Sprache
- Regenbogenväter auffällig viele; Regenbogenvätergruppe bei uns

  (hier wiederkehrende Konfliktmuster erkennbar, das wäre ein extra Vortrag)
- -- Türkisch, arabisch: fast niemand.
- Afrikanisch, südamerikanisch: Auffällig viele.
- Geflüchtete: Hin und Wieder, fast immer mit Verweis von Fachkolleg*innen
- (Eindruck am Rande: Geflüchtete sind völlig verloren in solchen Situationen)

Strategieberatung: Beobachtungen und Einschätzungen (5)

- ***Zusammenfassung:***

- „Aufbruchsbewegung“ der Väter ist auch hier, in Trennungssituationen, gut erkennbar

- *„Ich will im Leben meiner Kinder präsenter sein und bleiben; ich will meiner Verantwortung nachkommen, gerade auch was die Beziehung zu den Kindern angeht.“*

- Beratungsstrukturen und professionelle Sichtweisen begünstigen demgegenüber die „Zweite Retraditionalisierung“.

- Viel ist derzeit hier in Bewegung!

Rechtsberatung

- Ca 600 Beratungsgespräche p.a.
- 3 Fachanwälte für Familienrecht führen bei uns die Beratung durch.
- Alle up to date.
- Häufige Anlässe/Themen:
- -- Unterhalt
- - Zweite anwaltliche Meinung
- - Überblick über die rechtliche Situation (Information)
- „Vermeidung von Strategieberatung“ (das klingt so kompliziert)
- Nicht selten wird nachher aber Strategieberetung empfohen und findet auch statt (rund 20% von allen) und bringt auch etwas

Gruppenprogramm für Väter in Trennungssituationen

Seit 5 Jahren

(20-40 Väter p.a.)

Ca 10 Treffen á 2,5 Stunden

Aus der Vereinzelung rauskommen in dieser schwierigen (neuen) Situation.

Ratgeber-Buch (2015)
„Stark und verantwortlich. Ein Ratgeber für Väter in Trennungssituationen“ Eigenverlag

Väterzentrum Berlin Das Papa-Café

Väter in Elternzeit

Vergleich 2007-2017

Besucher des Papa-Cafés:
Alle nehmen mehr als 2 Monate Elternzeit, viele 6-12 Monate.
10-Jahres-Vergleich:
2007 – Exoten, Pioniere
2017 – selbstverständlich
2007- viele Schwierigkeiten mit der Arbeit
2017 – wenig Schwierigkeiten mit der Arbeit
2007 – häufig Befremden im Umfeld (insbesondere ältere Frauen) warum macht ein Vater so etwas?!
2017 – nur Lob und Zuspruch Geradezu zuviel der Ehre, finden nicht wenige.

Werdende Väter Crashkurse

seit 2007

Ca. 30-40 Teilnehmer pro Monat

- Prävention der ersten Retraditionaisierung

- Sichtbarmachen des Potenzials der Väter –
  „die andere Nummer 1“ mittels intuitiver praktischer Übungen

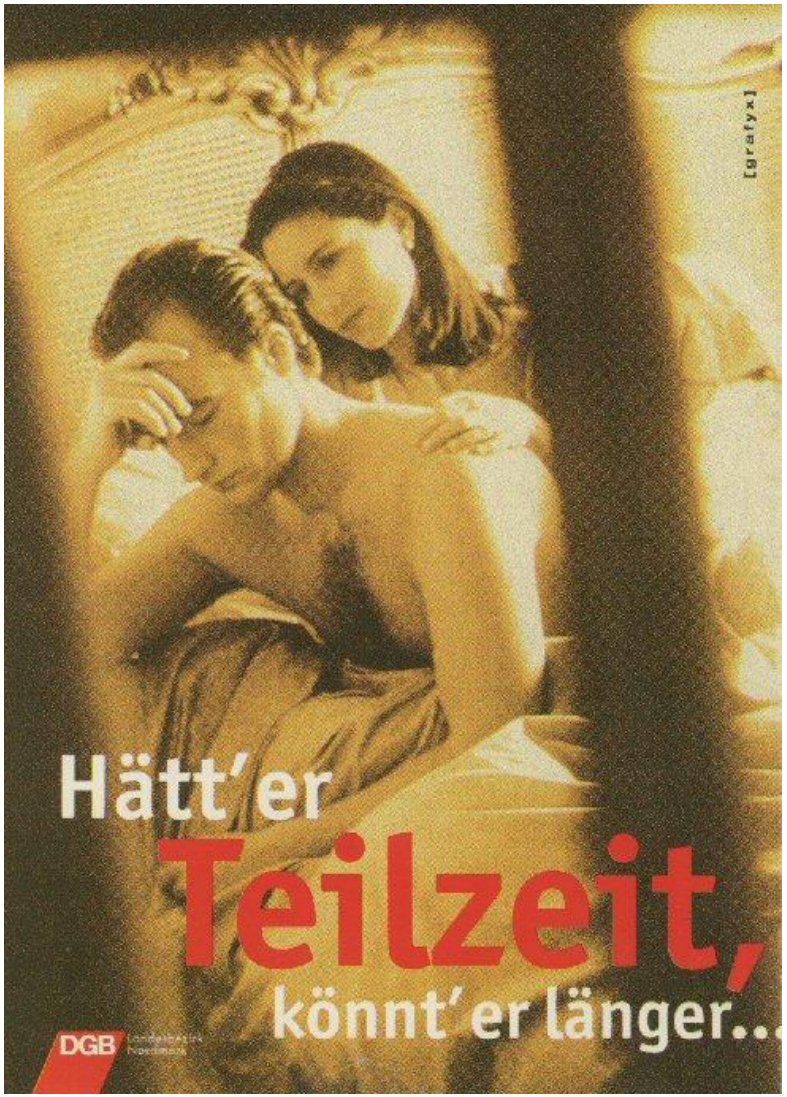
- Auf Veränderungen im System hinweisen

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

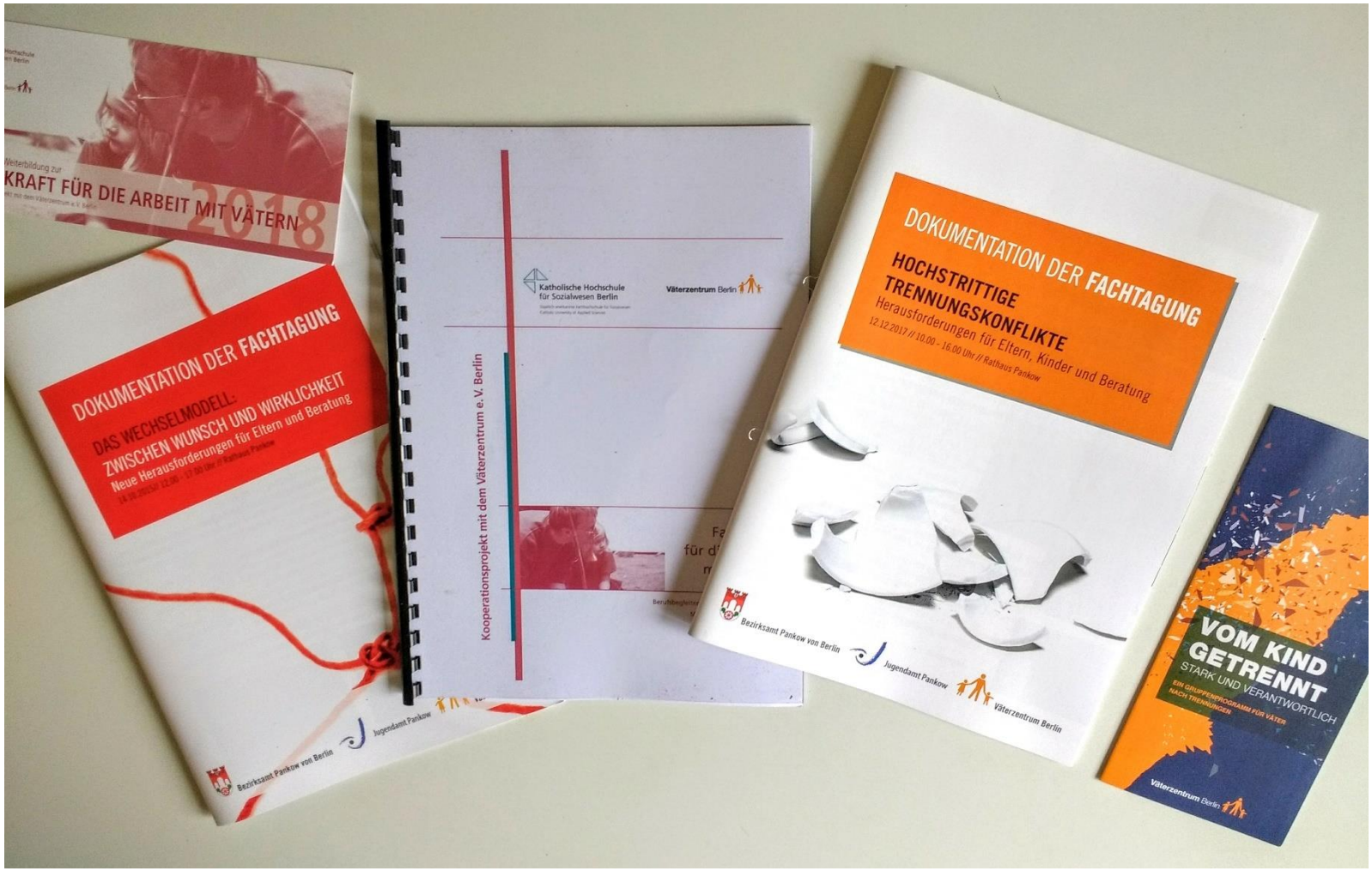
Elternzeitberatung

Elternzeitberatung machen wir nicht mehr speziell
Verweis auf Kobra e.V.
www.kobra-berlin.de absolut kompetent.

Arbeitsrechtsberatung
Arbeitsrechtsberatung zu Teilzeit, Arbeitszeitverkürzung u.a. durch erfahrenen Fachanwalt für Arbeitsrecht, der selbst 3mal in Elternzeit war.



Fachliche Vernetzung, im professionellen Umfeld z.B. Jugendamt Berlin-Pankow, bisher 5 Fachtage/Fortbildungen; Kath. Hochschule für Soziale Arbeit , Weiterbildung



Fachlichkeit – Publikationen

Veröffentlichungsliste: http://vaeterratgeber.de/unsere-veroeffentlichungen/liste-artikel-andere-buecher/

„Das Papa-Handbuch“ (Robert Richter, Eberhard Schäfer) in 9 Sprachen veröffentlicht
Populäre Bücher, Fachartikel, auch international.

Zukunft

- Fachkräfte sind herausgefordert, an der Überwindung von Geschlechtsrollenstereotypen arbeiten!
- Professionelle Haltung entwickeln: Väter sind kompetent und unverzichtbare Begleiter und Beobachter ihrer Kinder. „4 Augen sehen mehr als 2“. - Väter mehr mit ins Boot holen!
- „Väter und Mütter“ sagen statt „Eltern“: Eine Botschaft in beide Richtungen.
- Mehr Angebote, die auf Väter wirklich zugeschnitten sind.
- Väter wollen mit im Boot sein, sie wollen aber keine Sonderbehandlungen.

Zukunft (2)

- Fachkräfte und Professionelle Haltung in Jugendamt/Beratung/Rechtsweg!
- → Fortbildung für Jugendamt; auch für Familienrichterinnen und –richter.
- Mehr trennungspräventiv (partnerschaftserhaltend) arbeiten.
- Mehr Mediationsangebote!
- Doppelresidenzmodell ist stark im Kommen!
- Unterhaltsregelungen sind herausgefordert!
- *Weg vom Elternkonflikt und vom „Allein erziehen“ vs. Zahlvater,*
- *Hin zu einem Verständnis von „Gemeinsam getrennt erziehen“ arbeiten.*
- Mehr trennungspräventiv (partnerschaftserhaltend) arbeiten

- (… und, und, und…)

Danke!

Väterzentrum e.V. Berlin
Eberhard Schäfer, Väter-Experte, Väterberater, Systemischer Berater und Therapeut
www.vaeterzentrum-berlin.de
Kontakt:
eberhard.schaefer@vaeterzentrum-berlin.de
(030) 28389861

Väter-Experten siehe auch:
http://vaeterratgeber.de/unsere-weiteren-angebote/referenzen-2/

Veröffentlichungen:
http://vaeterratgeber.de/unsere-veroeffentlichungen/liste-artikel-andere-buecher/

Beratungsarbeit mit Jungen und männlichen Jugendlichen

von **mannigfaltig** *e.V.*

mann*igfaltig* *e.V.*– (Hannover)
Fachstelle für Jungen & Männer

Anlauf- und Beratungsstelle

- Beratung für Jungen im Alter ca. 6 – 27 J.
- Fachberatung für soziale Fachkräfte
- Elternberatung
- Lebensberatung für Männer und Väter

Fachberatung und Konzeptentwicklung

- Fortbildung
- Workshops

Bildungsarbeit

- in Schule und Jugendarbeit
- Väterarbeit

Gruppenarbeit

- Selbstbehauptungskurse
- Interventionsgruppe

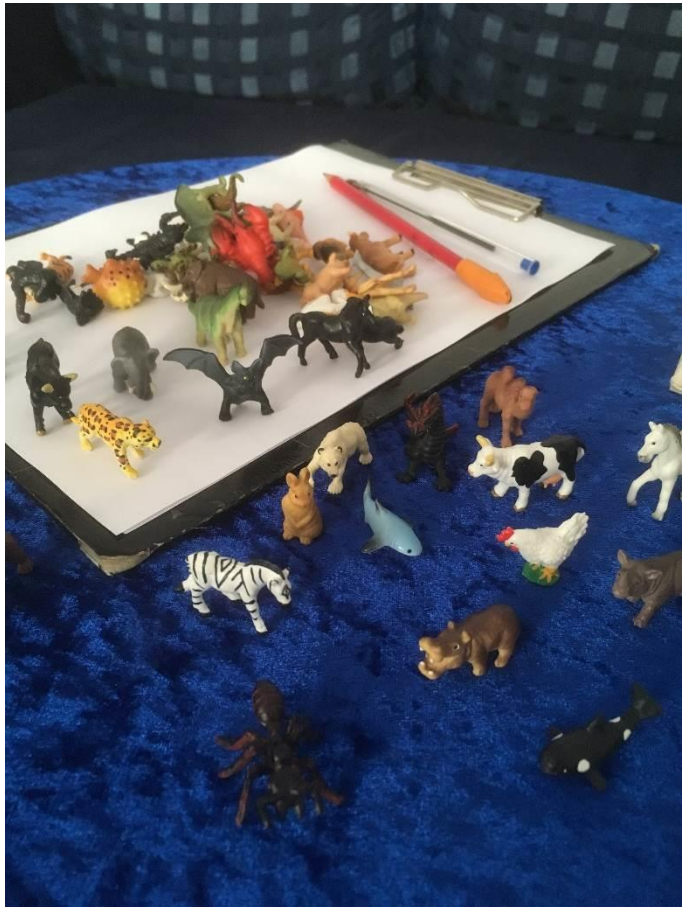
Beratungsarbeit - Rahmen

Ausstattung

öffentliche Finanzierung von Stadt und Region Hannover als Fachstelle plus Projektgelder/ Sonderfinanzierungen

Team

- vier Männer – Teilzeit
- Unterschiedliche Qualifikationen (geschlechtsbezogen, beraterisch-therapeutisch, systemisch, klientenzentriert,…)



Beratungsarbeit - Zielgruppen

Zielgruppen

- Jungen, männliche Jugendliche und junge Männer
  (*freiwillig und zugewiesen)*
- Junge Männer –
  (SGB II Beratung – Psychosoziale Betreuung)
- Eltern (Mütter und Väter)
- soziale Fachkräfte

Beratungsarbeit - Zugänge

Vielfältige Zugänge der Jungen

- über Eltern
- über Soziale Fachkräfte (ASD, Schulen, Jugendhilfe,…)
- über andere Beratungsstellen
- über Gerichte
- wenige Selbstmelder

Beratungsarbeit - Themen

Unterschiedlichste Themen

- körperliche Gewalt – Aggressivität, Vorfälle, Konflikte
- Sexualisierte Gewalt – als Opfer und Täter
- Schulprobleme
  (Mobbing, Leistungsstress, ADHS,…
- häusliche Themen
  (soziale Mediennutzung, Erziehung, …)
- individuelle Herausforderungen
  (sexuelle Orientierung, Beziehungen, Freundschaften,…)

→ multifaktorielle/ zeitnahe Verknüpfungen

Beratungsarbeit - Herangehensweise

- Arbeit ressourcenorientiert gestalten
- Jungen mit ihren unterschiedlichen Lebenswelten und -lagen/Männlichkeits-anforderungen sehen und ernst nehmen
- Mut eigenen Gefühle zu sehen und zu zeigen erarbeiten
- Gefühle jenseits von erlaubten bearbeiten

Haltungen in der Arbeit

- Vielfalt von Jungen würdigen
- Männlichkeit(en) / Junge-Sein als Struktur- und Identitätsmerkmal beachten
- Jungen parteilich begleiten nicht parteiisch

Herausforderungen - thematisch

- Gesellschaftliche Bilder von Jungen und männlichen Jugendlichen
- (Enge) Verknüpfung von Männlichkeit und Täterschaft entkräften
- Sich Hilfe holen als Tugend sehen können
- Einzelne Themen geschlechterbezogen verstärkt in dem Blick nehmen (Gesundheit, Kommunikation, Ohnmachtsgefühle, Rassismen, …) ohne zuschreibend zu werden
- Ambivalenzen verdeutlichen und aushalten lernen

Herausforderungen - strukturell

- Intersektionelle Verknüpfungen sehen und beantworten (Transkulturelle Kompetenz)
- Gleichstellungserfordernisse für Jungen und Männern verdeutlichen ohne zu Lasten von Frauen und Mädchen zu argumentieren oder zu arbeiten
- Arbeitszeiten und -orte (Ganztagsschulen) neu justieren
- Verknüpfungen von Prävention und Beratungsarbeit
- Dunkelfelder erhellen
- Weitere (Praxis)Forschung zu Jungenanforderungen

Herzlichen Dank !

mannigfaltig e.V.

Institut für Jungen- und Männerarbeit

Lavesstrasse 3

Tel. 0511 – 458 21 62

Beratung 0511 – 210 00 10

www.mannigfaltig.de

Faszination Kooperation/ Miteinander

„weiche Kompetenzen“